

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Mittwoch, 13. Mai 2026 14°C



Meine RNZ+

Regionalticker

Heidelberg

Rhein-Neckar

Neckartal-Odenwald

Sinsheim-Kraichgau

Trauerportal

Startseite / Region / Heidelberg / Tempo 30 in Heidelberg verzögert sich weiter

Region

Heidelberg

Rhein-Neckar

Neckartal-Odenwald

Sinsheim-Kraichgau

Metropolregion &
Mannheim

zurück

RNZ+ Heidelberg

Tempo 30 in Heidelberg verzögert sich weiter

In ersten Straßenabschnitten soll zwar bald der Lärmaktionsplan umgesetzt werden. Allerdings werden viele Stellen "vertieft geprüft".

25.02.2026 UPDATE: 25.02.2026 04:00 Uhr ⌚ 1 Minute, 59 Sekunden 🔊



An der B 37 am Neckarufer gilt aktuell nur nachts Tempo 30. Laut Berechnungen im Rahmen des Lärmaktionsplans sollte aber hier auch tagsüber die Geschwindigkeit gedrosselt werden. Foto: Philipp Rothe

Von Julia Schulte

Heidelberg. [Vergangenen Juni hat der Gemeinderat beschlossen, dass in vielen Straßen Heidelbergs künftig ganztags Tempo 30 gelten soll](#) – immerhin ist für 16.000 Anwohner der Verkehrslärm gesenkt. Doch jetzt, fast neun Monate später, rollt der Verkehr in den zwei Dutzend Straßen, um die es geht, weiter bei Tempo 50.

Die Stadt teilt nun mit: Ab März soll in 15 Straßenabschnitten Tempo 30 gelten, etwa in der Gneisenaustraße, im Czernyring oder in der Kleingemünder Straße. Bei allen anderen Abschnitten werden derweil nur "vertiefte Prüfungen" vorgenommen.

[Grundlage für den Tempo-30-Beschluss der Stadt ist der Lärmaktionsplan, den jede Gemeinde gemäß der EU-Umgebungslärmrichtlinie erstellen muss.](#) Es geht dabei darum, die Lärmbelastung in Ballungsräumen systematisch zu erfassen und zu bekämpfen, indem ein Maßnahmenplan aufgestellt wird. Bereits bei der Erstellung dieses Plans ließ sich die Stadt Zeit: Ende März 2025 wurde Heidelberg vom Land angemahnt, den Plan nun endlich zu beschließen – die eigentliche Frist im Juli 2024 hatte man bereits verpasst.

Anfang Juni dann beschloss der Gemeinderat mit hauchdünner Mehrheit – 23 zu 22 Stimmen – den Heidelberger Lärmaktionsplan, der, nach einem Änderungsantrag der Grünen und GAL weiter ging als der ursprüngliche Vorschlag der Verwaltung. OB Würzner zeigte sich damals nicht begeistert von dem neuen Plan.

Auch interessant

- ▶ **23 zu 22 Stimmen:** Dauerhaft Tempo 30 auf meisten Heidelberger Straßen
- ▶ **Heidelberg:** Wird Tempo 30 auf den Straßen der Stadt überhaupt umgesetzt?

Als "eine rein politische" Entscheidung bezeichnete er den Beschluss, mit dem Lärmaktionsplan habe dies nichts zu tun. Wenn man solche Maßnahmen fordere, müsse man auch darauf achten, dass sie über den Lärm begründet werden – tatsächlich liegen an den betroffenen Straßen gemäß den Berechnungen der Stadt aber hohe Lärmwerte vor.





Tempo 30 in Heidelberg: Stellte die Stadt Auto-Verkehr über Wohl der Bewohner?

Jetzt aber sei es so weit, heißt es vonseiten der Stadt: Ab Anfang März erfolge die Umsetzung des Lärmaktionsplans in 15 Abschnitten. Davon würden immerhin 6000 Anwohner profitieren.

Allerdings teilt der Stadtsprecher gleichzeitig mit, dass für elf weitere Streckenabschnitte, auf denen künftig gemäß dem beschlossenen Änderungsantrag ganztags Tempo 30 gelten soll, die "fachliche Abwägung unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat genannten Aspekte nach den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung erneut durchgeführt" werde. Um welche Abschnitte genau es sich handelt und wieso diese Prüfung erfolgt, beantwortet der Sprecher auch auf Nachfrage nicht.

Zudem heißt es von der Stadt, dass auf den Hauptverkehrsstraßen "mit regionaler Verbindungsfunktion" grundsätzlich Tempo 50 bestehen bleibe, um Pendlerverkehre, Wirtschaftsverkehr sowie einen leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr sicherzustellen. Dieses System habe sich in Heidelberg bewährt. Dabei war auch für eben solche Straßenabschnitte Tempo 30 beschlossen worden, weil dort entsprechend hohe Lärmwerte vorliegen – beispielsweise in der Römerstraße oder am Hackteufel.

Grünen-Stadtrat Christoph Rothfuß, der den Änderungsantrag damals wortführend eingebracht hatte, verfolgt das Vorgehen der Stadt mit Skepsis. Man habe bislang die Info erhalten, dass die Umsetzung des Lärmaktionsplans bisher noch nicht erfolgt sei, da die Schlosserei, die die Schilder herstellt, Kapazitätsprobleme habe.

"Wir beobachten das Ganze jedoch skeptisch, da der Oberbürgermeister keinen Hehl daraus gemacht hat, dass er den Beschluss des Gemeinderates nicht unterstützt und ihn noch mal überprüft", so Rothfuß. Für ihn steht daher fest: "Sollten die beschlossenen Maßnahmen nicht zeitnah vollumfänglich umgesetzt werden, erwägen wir, dies rechtlich überprüfen zu lassen und gegebenenfalls weitere juristische Schritte einzuleiten."


Dieser Artikel wurde geschrieben von:






Julia Schulte
Redakteurin

[zu unseren Autoren →](#)

 Thema abonnieren

 Autor abonnieren

 Artikel merken



RNZ+ Ex-Rockpalast Mosbach

Wo einst gerockt wurde, wird bald gewohnt

Im ehemaligen Rockpalast an der Neckarelzer Straße entstehen 35 Mietwohnungen und ein Imbiss kehrt zurück.



Wiesloch

Mehrere Autos beschädigt und Busscheibe demoliert

Ein 26-Jähriger sorgte am Samstag in der Walldorfer Straße für Ärger. Als die Polizei ihn festnehmen wurde, verletzte er noch eine Beamtin.

AKADEMISCHES VIERTEL



Akademisches Viertel – Der MLP Academics Podcast

Es ist vorbei



RNZ+ Schriesheim

Wie schlimm ist die
Kriegsopfergedenkstätte?



Femizid in Großrinderfeld

Ehemann soll 77-Jährige im Streit
getötet haben



Kommentare

Limone 27.02.2026 12:13

Die Stadt hat die Liste der Straßen, auf denen ab Anfang März Tempo 30 eingeführt wird, hier veröffentlicht:

https://www.heidelberg.de/Stadtblatt/start/stadtblatt-artikel+in+der+uebersicht/25_02_2026+laermaktionsplan_+tempo+30+wird+auf+mehreren+strassen+eingefuehrt.html

In der Liste finden sich kuriose Abschnitte, etwa die Kleingemünder Straße (Hausnummern 72/10 bis 113), das sind gerade einmal rund 90 Meter. Ob es den Anwohnern wirklich hilft, wenn Autos für diese kurze Strecke abbremsen und anschließend wieder beschleunigen? Verursacht dieses ständige Beschleunigen am Ende nicht sogar mehr Lärm und Abgase, als es reduziert?

 9  0

Sascha 27.02.2026 13:21 (Der Kommentar wurde vom Verfasser bearbeitet.)

Eben das ist mal wieder ein typischer Schildbürgerstreich ala Heidelberg. Statt Politik aus einen Guss und im Interesse der Menschen in der Stadt zu liefern, liefert man von Ideologien zersetztes Stückwerk.

 5  1

HBI 27.02.2026 08:19 (Der Kommentar wurde vom Verfasser bearbeitet.)

Grundsätzlich finde ich das Verhalten des Herrn OB Würzner als eine Frechheit gegenüber dem Gemeinderat. Die Verwaltung schlägt Maßnahmen vor, ja, aber der Gemeinderat entscheidet abschließend und gibt ggf. weitere Prüfungsaufträge an die Verwaltung zur Umsetzung. Herr Würzner stellt sich wiederholt und regelmäßig über die Verwaltung aber auch über den Gemeinderat. Er akzeptiert ja, in der Vergangenheit nicht mal die Ansätze seiner eigenen Verwaltung. Aus meiner Sicht ist man in dieser Art eigentlich nicht tragbar als OB. Er müsste auf seine Verwaltung frühzeitig einwirken, damit auch seine Sicht der Dinge ausreichend geprüft werden kann bevor das an den gemeinderat geht - scheint aber nicht so zu sein. Nachfolgend noch ein interessanter Hinweis der LuBW Baden-Württemberg.

Hinweis zum rechtlichen Rahmen: Die Maßnahmen aus den Lärmaktionsplänen sind nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel durchzuführen. Es besteht jedoch weder eine unmittelbare Rechtspflicht der Gemeinde zur Lärmbekämpfung noch ein Anspruch der Bürger auf Umsetzung von Maßnahmen zur Lärminderung und auch keine Klagemöglichkeit von Betroffenen gegen Lärmaktionspläne.

*Ergänzender Hinweis: Bis Ende 2018 waren in Deutschland vorläufige Berechnungsverfahren für den Umgebungslärm (VBUS, VBUSch, VBUI, VBUF) (pdf; 2,4 MB) und die vorläufige Berechnungsmethode zur Ermittlung der Belastetenzahlen durch Umgebungslärm (VBEB) (pdf) anzuwenden.

 6  2

Hansi 25.02.2026 18:29



Wenn sich Tempo 30 in Heidelberg verzögert, ja super, besser geht es doch gar nicht, gerne um Jahrzehnte, je länger je besser!

 7  16

goetz-schlierbach 25.02.2026 12:29

Ich als Bürger Schlierbachs fordere den Gemeinderat hiermit auf, dafür Sorge zu tragen, dass aus Gründen des Lärmschutzes die Bahn die Strecke zwischen Orthopädie und Karlstor Tag und Nacht nur noch mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h befahren darf. Es ist nämlich völlig egal, ob der Anwohner durch Straßen- oder Bahnverkehrslärm gestört wird. Oder ist die Entscheidung des Gemeinderates nur politisch motiviert und soll den Individualverkehr gängeln?

 13  19

Id 26.02.2026 08:11 (Der Kommentar wurde vom Verfasser bearbeitet.)

Gibt es denn Messungen und gesundheitsschädliche Lärmwerte? Wen nein, wäre der erste Schritt, eine Messung zu veranlassen. Auch bei der Bahn gibt es neben einer Temporeduktion mit Flüsterschienen, Lärmschutzwänden und anderen Rädern noch Luft nach oben.

 7  1

Bingo Bongo 25.02.2026 20:45

So isses. Lärm durch Bahn, Kindergärten oder Schulen ist nicht gesundheitsschädlich aber der bei Autos nimmt man Lärm gerne zum Anlass um vor allem den Durchgangsverkehr zu gängeln. Zur Info : ich mag Die Bahn und auch Kinder aber gerecht sollte es schon zugehen.

 5  11

Id 26.02.2026 08:14 (Der Kommentar wurde vom Verfasser bearbeitet.)


Nein, dieser Lärm kann genauso gesundheitsschädlich sein und ist ebensowenig hinzunehmen, wenn er Grenzen übersteigt. Beim Altstadt-Lärm haben wir ja gesehen, dass auch andere Lärmformen Maßnahmen erfordern und diese auch einklagbar sind.

 8  0



Bluebird 25.02.2026 20:45

Na ja, die Bahn ist ja "gut" und das Auto ist "böse". Egal, wieviel Krach die Bahn macht, als "die Gute" darf die das ja. Widerliche Doppelmoral - meine Meinung.

 4  18

Id 25.02.2026 09:27

Und wieder: Angemahntes wird maximal verschleppt, nicht ausreichend umgesetzt, trotz klaren Zahlen und rechtlich klarer Grundlage noch weiter hinausgezögert und diffamiert ("rein politisch"). Dann gibt es noch die Möglichkeit einer Klage, was viel Aufwand, Geld und Verwaltungszeit verschlingt, und nach Jahren Verzögerung muss dann doch umgesetzt werden, was von vornherein klar war.

Solange übergeordnete Behörden keine Möglichkeit nutzen, diesem sich immer wiederholenden Procedere ein Ende zu bereiten und die Bürger ausreichend vor Lärm und vor allgemeinem Missbrauch des Rechts zu schützen, braucht man sich weder über Politikverdrossenheit, noch über Klimakleber (die sich auf der anderen Seite eigenmächtig über die Regeln stellen wollen) zu wundern.

 15  5

[mehr laden](#)





Unser Newsletter per E-Mail

Starten Sie mit unseren aktuellen und regionalen Nachrichten in den Tag.

Vorname

Nachname

E-Mail *

Anmelden

Weitere Hinweise zur Verwendung Ihrer Daten entnehmen Sie der -
[Datenschutzerklärung](#)





Anzeigen

Anzeigen aufgeben
Anzeigenportale
Advertorials
Karrierekompass
Branchenfürher

Über uns

Wir über uns
Newsletter-Übersicht
Unsere Autoren
Kontakt mit der RNZ
Karriere bei der RNZ

Anfahrt

Verlag und Redaktion

Hans-Bunte-Str. 18
69123 Heidelberg

